

*aargaumobil*...

## **Die Mobilitätsplattform im Kanton Aargau**

**Seminar „Mobilitätsmanagement in Planungsinstrumenten“**

**Aarau, 20.3.2014**

**Stefan Schneider, Geschäftsstellenleiter**

*Geschäftsstelle aargaumobil, Postfach 2135, 5001 Aarau, Tel.: 062 508 20 24, [www.aargaumobil.ch](http://www.aargaumobil.ch)*

---

### **Inhalt**

- 1. Einführung**
2. Planungsinstrumente
3. MM im kommunalen Gesamtplan Verkehr
4. MM im Gestaltungsplan
5. MM im Baubewilligungsverfahren
6. Abschluss

---

*aargaumobil*...

2

## Mobilitätsmanagement (MM)

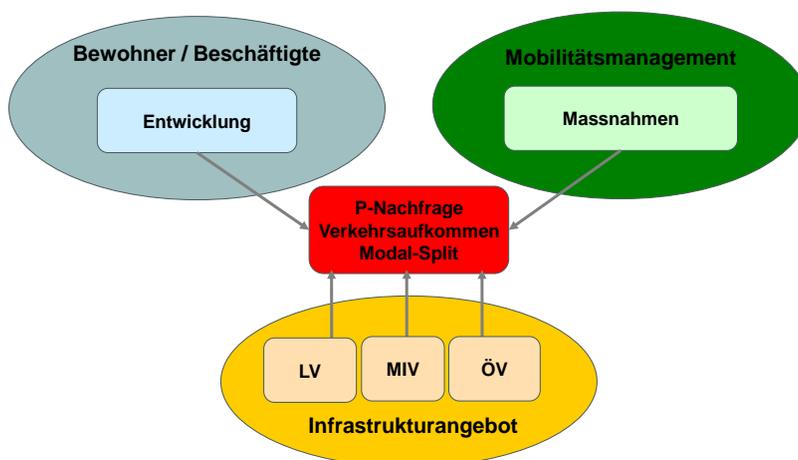
- **Dienstleistungen und Anreize im Mobilitätsbereich ...**
  - ... für **Verkehrsteilnehmende**
  - ... zur Förderung der Nutzung von **Bus, Bahn,**
  - ... des **Fuss- und Veloverkehrs** sowie des
  - ... **effizienten Einsatzes des Autos**



aargaumobil...

3

## Einbettung MM im Raum der Gemeinde



aargaumobil...

4

## Nutzen

- **Abstimmung Siedlung und Verkehr**
- Verkehrsaufkommen steuern und lenken
- Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Velos sowie das zu Fussgehen fördern
- Negative Auswirkungen des Verkehrs minimieren
- Minimieren Verkehrsinfrastrukturen
- Steigerung Wohn- und Aufenthaltsqualität
- Erhöhung Zufriedenheit Bevölkerung



## Inhalt

1. Einführung
- 2. Planungsinstrumente**
3. MM im kommunalen Gesamtplan Verkehr
4. MM im Gestaltungsplan
5. MM im Baubewilligungsverfahren
6. Abschluss

## Übersicht Planungsinstrumente

### Planungsbezogen, generell wirkende Planungsinstrumente



### Projekt- oder arealspezifisch wirkende Planungsinstrumente



## Richtplanung

### Elemente

- Richtplan
- Kommunaler Gesamtplan Verkehr (KGV)
- Entwicklungsrichtplan
- Leitbild, Masterplan



### Charakter:

- behördenverbindlich /  
behördenanweisend



## Inhalt

1. Einführung
2. Planungsinstrumente
- 3. MM im kommunalen Gesamtplan Verkehr**
4. MM im Gestaltungsplan
5. MM im Baubewilligungsverfahren
6. Abschluss

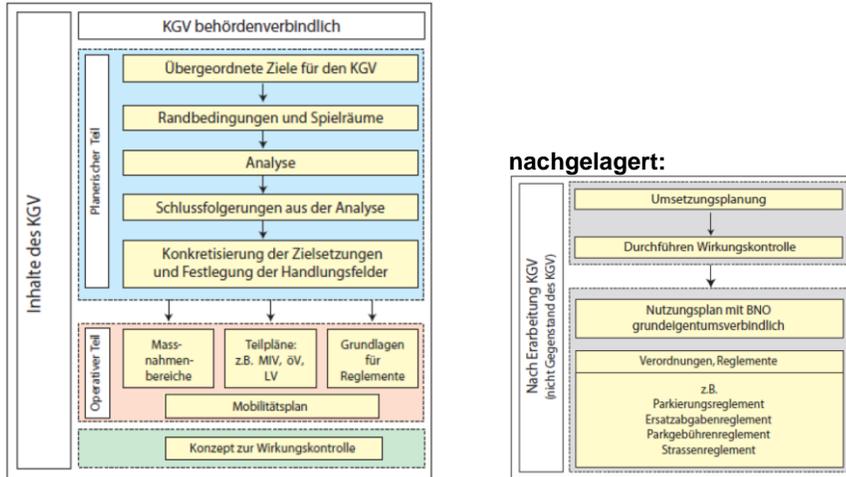
## Kommunaler Gesamtplan Verkehr - § 54a BauG

<sup>1</sup> Die Gemeinde kann das Verkehrsaufkommen in einem Kommunalen Gesamtplan Verkehr mit den Verkehrskapazitäten und der Siedlungsentwicklung abstimmen. Er wird vom Gemeinderat beschlossen, vom zuständigen Departement genehmigt und ist behördenverbindlich.

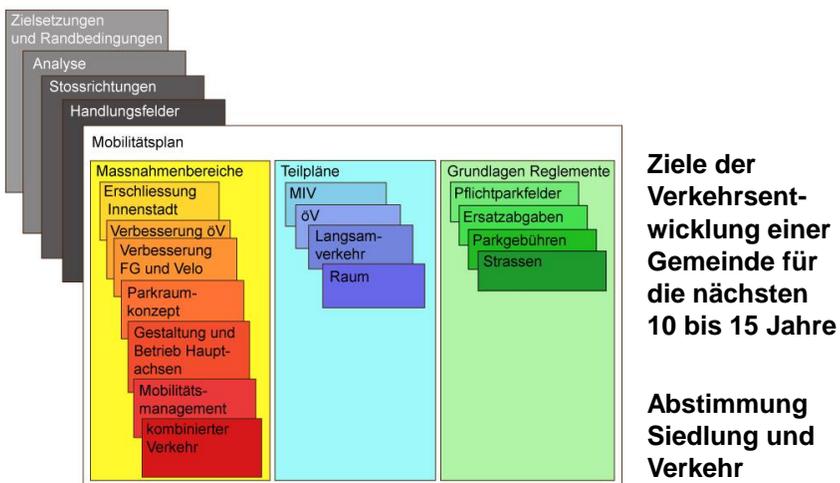
<sup>2</sup> Ein Kommunaler Gesamtplan Verkehr ist erforderlich, wenn ein Parkleitsystem eingeführt, die Anzahl Parkfelder in einem Gebiet über § 56 hinaus begrenzt oder eine Bewirtschaftung der Parkfelder auf privatem Grund vorgeschrieben werden soll. Die Begrenzung und die Bewirtschaftung werden in einem Nutzungsplan umgesetzt.

<sup>3</sup> Im Interesse der überkommunalen Abstimmung und zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit des Verkehrsnetzes kann der Regierungsrat den Gemeinderat zum Erlass eines mit den Zentrums- und den Nachbargemeinden abgestimmten Kommunalen Gesamtplans Verkehr verpflichten.

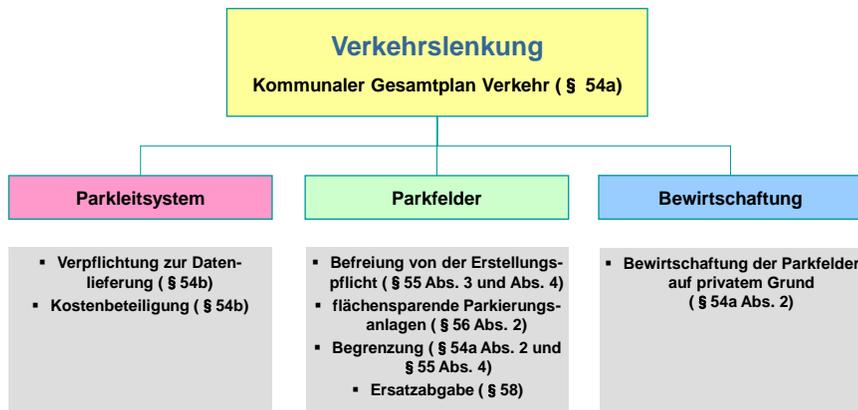
## Inhalte des KGV – Ablauf Erarbeitung



## Inhalte des KGV



## Themen Parkieren



## MM für Zielgruppe Verkehrserzeuger

- Mobilitätsmanagement im Baubewilligungsverfahren (Unternehmen und Wohnsiedlungen)
- Mobilitätsberatung in Unternehmen
- Mobilitätsmanagement bei Veranstaltungen
- Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- Aktionen zur Sensibilisierung der Verkehrserzeuger für Massnahmen des Mobilitätsmanagements



## MM für Zielgruppe Bevölkerung

- Ausbau der kommunalen Website mit Mobilitätsinformation
- Mobilitätsset für Neuzuzüger
- Mobilität in Schulen
- Pedibus
- Prüfung neuer Mobility-Standorte
- Mobilitätsaktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung



aargaumobil...

17

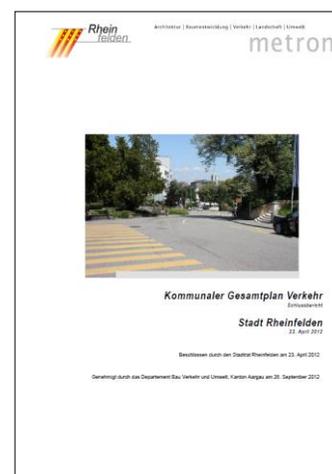
## KGV Rheinfelden

### Grundsätze

#### Festsetzungen:

- Konzept Mobilitätsmanagement erarbeiten
- Mobilitätskonzept Stadtverwaltung/Schulen
- Mobilitätsmanagement in Unternehmen

... unterstützt von aargaumobil



aargaumobil...

18

## Inhalt

1. Einführung
2. Planungsinstrumente
3. MM im kommunalen Gesamtplan Verkehr
- 4. MM im Gestaltungsplan**
5. MM im Baubewilligungsverfahren
6. Abschluss

## Gestaltungsplan - § 21 BauG

<sup>1</sup> *Gestaltungspläne können erlassen werden, wenn ein wesentliches öffentliches Interesse an der Gestaltung der Überbauung besteht, namentlich damit*

- a) *ein Gebiet architektonisch gut und auf die bauliche und landschaftliche Umgebung sowie die Wohnbedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt überbaut oder baulich umgestaltet wird,*
- b) *der Boden haushälterisch genutzt wird und*
- c) *die angemessene Ausstattung mit Anlagen für die Erschliessung und Erholung sichergestellt wird.*

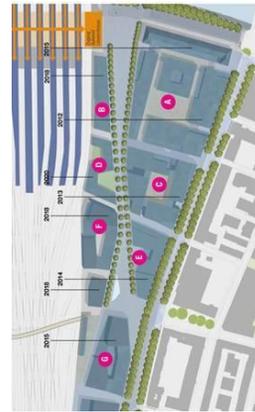
<sup>2</sup> *Gestaltungspläne können von den allgemeinen Nutzungsplänen abweichen, wenn dadurch ein siedlungs- und landschaftsgestalterisch besseres Ergebnis erzielt wird, die zonengemässe Nutzungsart nicht übermässig beeinträchtigt wird und keine überwiegenden Interessen entgegenstehen. Die allgemeinen Nutzungspläne können Abweichungen in gewissen Gebieten ausschliessen oder vorsehen, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang von den Plänen abgewichen werden darf.*

<sup>3</sup> *Private können den Entwurf zu einem Gestaltungsplan selber erstellen.*

## MM im Gestaltungsplan

### Begriff Mobilitätskonzept

- Das Mobilitätskonzept zeigt auf, wie die Mobilität aller Nutzungsgruppen im Sinne der verkehrlichen Zielsetzungen der Sondernutzungsplanung zu ihrem räumlichen Umfeld organisiert und zu bewältigen ist.



## MM im Gestaltungsplan (Sondernutzungsplanung)

### Ziele

- Grundeigentümerverbindliche Absicherung Mobilitätskonzept
- Definition zu bearbeitende Inhalte

### Einbezug Private:

- zur Konsensbildung

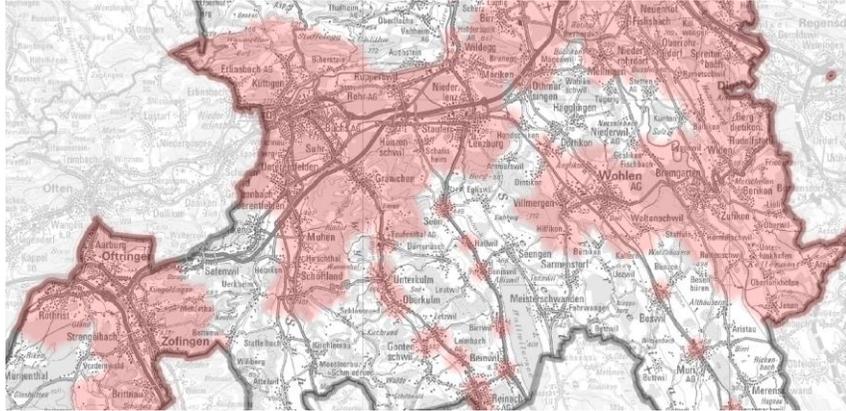
### empfohlene Behandlung:

- in verkehrlich sensiblen Gebieten
- bei hohen durch das Projekt ausgelösten Verkehrsaufkommen



## Wann soll ein Mobilitätskonzept im GP verlangt werden?

z.B. bei öV-Güteklasse A/B / Agglogebiet BFS / Vorzugsgebiet Spitzentechnologie



aargomobil

23

## Inhalt Gestaltungsplan 1/7

### ■ Zweckartikel GP

- ◆ Es soll eine höchstmögliche Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und des Langsamverkehrs durch alle Benutzergruppen erreicht werden

### ■ Qualitative Anforderungen

- ◆ Rationale und aufeinander abgestimmte Erschliessung der verschiedenen Verkehrsträger (MIV, öV, LV)
- ◆ Minimierung der Verkehrserzeugung im MIV
- ◆ Besonders gute Einordnung und Gestaltung (...) Fusswegkonzept

aargomobil

24

## Inhalt Gestaltungsplan 2/7

### ■ Mobilitätskonzept

Mit einem im Rahmen des ersten Baubewilligungsverfahrens vorzulegenden und zu genehmigenden Mobilitätskonzept ist für das ganze Areal aufzuzeigen, wie die Mobilität aller Nutzungsgruppen (Mitarbeitende, Besuch, Kundschaft, Bewohnerinnen und Bewohner) im Sinne der verkehrlichen Zielsetzungen der Sondernutzungsplanung zu ihrem räumlichen Umfeld organisiert und zu bewältigen ist.

Die Bauherrschaft erarbeitet und betreibt das Mobilitätskonzept.

Im vorzulegenden Mobilitätskonzept müssen zwingend folgende Punkte enthalten sein:

(vgl. nächste Folie)

## Inhalt Gestaltungsplan 3/7

- Ziele
- Projektbeschrieb mit wichtigsten Eckdaten (Nutzungen, nachvollziehbare Herleitung Anzahl Parkfelder und Veloabstellplätze, öV- und LV-Anbindung; wichtigste Ziele und Quellen des erwarteten Verkehrsaufkommens)
- monetäre Parkraumbewirtschaftung mit verkehrswirksamer Gebührenhöhe (ohne Bewohner)
- Informationen und Anreize zum Benützen des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs (z.B. Ökobonus)
- bedarfsgerechtes Carsharing-Angebot
- Monitoring/Controlling
- Massnahmen, sofern Ziele nicht erreicht werden; Zuständigkeiten

## Inhalt Gestaltungsplan 4/7

### ■ Festsetzung Mobilitätskonzept

- ◆ Aufbau und Betrieb Mobilitätskonzept durch Bauherrschaft
- ◆ Festlegung in gemeinsam durch Bauherrschaft, Grundeigentümer und Gemeinde unterzeichneter Vereinbarung
- ◆ Anmerkung im Grundbuch (Bindung Rechtsnachfolger)

## Inhalt Gestaltungsplan 5/7

### ■ Sanktionen wenn verkehrliche Wirkung nicht ausreichend eingetreten

- ◆ Nachweis über Monitoring
  - ☞ „Die Details werden in einem Monitoring-Konzept geregelt.“
- ◆ Kompetenzübertragung für Sanktionen an Gemeinderat
  - ☞ „... kann der Gemeinderat verlangen, dass weitere Massnahmen auf ihre Zweckmässigkeit geprüft und bei Eignung umgesetzt werden...“

## Inhalt Gestaltungsplan 6/7

### ■ Parkierung (Auto)

- ◆ Autoarme Nutzungen unter Auflage der Vorlage eines mit der Baubewilligung zu genehmigenden Mobilitätskonzeptes zulassen
- ◆ Gebührenpflicht, Gebührenhöhe regeln
- ◆ Voraussetzungen für Dosierung schaffen
- ◆ Voraussetzungen für Integration in PLS schaffen und anteilige Beteiligung an dessen Betriebskosten
  
- ◆ evtl. Festlegung eines Maximums an P (evtl. erst im Bauprojekt)

## Inhalt Gestaltungsplan 7/7

### ■ Parkierung (Velo)

- ◆ Festlegung Mindestanzahl Abstellanlagen
  - 1 Abstellplatz /Zimmer beim Wohnen (neue VSS-Norm)
  - 1 Abstellplatz pro 2 Auto-PP für Mitarbeiter/Besucher (neue VSS-Norm)
- ◆ Vorschriften zur Anordnung derselben
  - Lage bei den Haupteingängen
  - Hindernisfrei zugänglich
  - Gut beleuchtet, einsehbar und wettergeschützt
  - Auflademöglichkeiten für e-bikes
  - Veloplätze Bewohner sind abschliessbar auszugestalten

## Inhalt

1. Einführung
2. Planungsinstrumente
3. MM im kommunalen Gesamtplan Verkehr
4. MM im Gestaltungsplan
- 5. MM im Baubewilligungsverfahren**
6. Abschluss

## Projekt, Baugesuch

### Ziele

- Mobilitätskonzept mit Inhalten in Baubewilligung (BB) festsetzen und verankern
- Prüfung Massnahmenwirksamkeit



### Charakter:

- grundeigentümergebunden

Beispiel (anonymisiertes Projekt Büronutzung)

## Elemente des MM in BB 1/4

### ■ Parkierung Auto

- ◆ P-Anzahl definiert (383)
- ◆ „lohnwirksame P-Gebühr“ für Mitarbeitende von min. 140.-/Monat
- ◆ Besucher bezahlen ab der 2. halben Stunde -.50/halbe Stunde und dann progressiv bis 5.-/Stunde ab der 5. Stunde
- ◆ Höchstens 20% der P fest zugeteilt bei erhöhter Miete
- ◆ Nachfragegerechtes CarSharing (3 Standorte)
- ◆ Ausrichtung eines finanziellen Anreizes zur Nutzung öV im Gegenwert des aktuellen öV-Jobtickets an Mitarbeitende, die auf regelmässige P-Berechtigung verzichten.
- ◆ Kostenneutrales Modell zwischen P-Bewirtschaftung und Ökobonus gefordert.

aargaumobil

33

Beispiel (anonymisiertes Projekt Büronutzung)

## Elemente des MM in BB 2/4

### ■ Parkierung Velo

- ◆ Anzahl festgelegt (60)
- ◆ E-bike-Ladestation an jedem Fahrradstandort
- ◆ 10 hauseigene Fahrräder für die Fahrt zur SBB-Station



### ■ Hinweis auf Erreichbarkeit

- ◆ Hinweis auf öV-Erreichbarkeit im Internet-Auftritt
- ◆ Verpflichtung zur Durchführung von Sensibilisierungsaktionen
- ◆ Verpflichtung zur Schaffung von Anreizen zu CarPooling

aargaumobil

34

Beispiel (anonymisiertes Projekt Büronutzung)

## Elemente des MM in BB 3/4

### ■ Monitoring

- ◆ Halbjährliche Berichterstattung durch unabhängige Prüfstelle an die Baubehörde der Gemeinde
  - Erteilte P-Bewilligungen
  - Belegungsgrad Besucher-P
  - Belegungsgrad öffentliche P im Umfeld von 500m
  - Ein- und Ausfahrtszahlen der Parkierungsanlage

### ■ Festsetzung Mobilitätskonzept

- ◆ Betrieb Mobilitätskonzept durch Bauherrschaft
- ◆ Festlegung in gemeinsam durch Bauherrschaft, Grundeigentümer und Gemeinde unterzeichneter Vereinbarung
- ◆ Anmerkung im Grundbuch (Bindung Rechtsnachfolger)

---

aargamobil...

35

Beispiel (anonymisiertes Projekt Büronutzung)

## Elemente des MM in BB 4/4

### ... falls verkehrliche Wirkung nicht ausreichend eingetreten:

- ◆ Nachweis über Monitoring
- ◆ „Die Baubehörde kann nach Anhörung des Grundeigentümers / Betreibers bedarfsgerecht (...) anordnen:
  - Erhöhung P-Gebühr für Mitarbeitende
  - Erhöhung Anreize zur Benutzung öV
  - Einführung einer Ausfahrtsdosierung
  - Gebührenpflicht mit Lenkungswirkung für Besucher-P
  - Betriebsbeitrag an öV-Erschliessung

---

aargamobil...

36

Beispiel

## Gestaltungsplan Torfeld Süd Aarau



*Das Sportstadion als Identitätsstifter der Region Aarau (Quelle: HRS Real Estate AG)*

**→ vgl. Auflage Praxisbeispiel Mobilservice**

---

aargau**mobil**...

37

## Inhalt

1. Einführung
2. Planungsinstrumente
3. MM im kommunalen Gesamtplan Verkehr
4. MM im Gestaltungsplan
5. MM im Baubewilligungsverfahren
- 6. Abschluss**

---

aargau**mobil**...

38

## Vorgehen – Überblick zum Schluss

- Basis frühstmöglich in Planungsinstrumenten setzen
- Schlüsselgebiete identifizieren
- Im KGV Voraussetzungen schaffen
  - ◆ v.a. auch Spielräume im Bereich Parkierung schaffen
- Im Gestaltungsplan Mobilitätskonzept fordern und Controlling regeln
- In Baubewilligung Qualität sichern
- Erfolgskontrolle → ggf. Sanktionen

## Kontakt

Wir unterstützen Sie mit einer Impulsberatung von  
aargaumobil

- **Geschäftsstelle  
aargaumobil**  
Stefan Schneider  
Tel: 062 508 20 24  
E-Mail: [schneider@aargaumobil.ch](mailto:schneider@aargaumobil.ch)  
[www.aargaumobil.ch](http://www.aargaumobil.ch)

